



INTERNATIONALISIERUNGSSTRATEGIE der Bergischen Universität Wuppertal

2021 – 2025



BERGISCHE
UNIVERSITÄT
WUPPERTAL



EINLEITUNG



Die Bergische Universität Wuppertal ist eine weltoffene und international vernetzte Institution: Menschen mit vielfältigen Migrationserfahrungen und aus vielen Nationen studieren und arbeiten an der Universität, internationale Alumni wirken weltweit. Diversität und Multikulturalität sind ein wichtiger Bestandteil der Lebensrealität an der Bergischen Universität und beeinflussen das hochschuleigene Profil. Als regional im Bergischen Land verankerte Hochschule nutzt die Bergische Universität Internationalisierungsmaßnahmen, -aktivitäten und Partnernetzwerke, um ihr Profil als Forschungsuniversität in den nächsten Jahren weiter zu schärfen, ihre Sichtbarkeit und Reputation international auszubauen und als Hochschulstandort an Attraktivität sowie nationaler und internationaler Ausstrahlung zu gewinnen.

Die vorliegende Internationalisierungsstrategie gliedert sich in neun strategische Handlungsfelder, die eng mit der gesamtuniversitären Strategie verzahnt sind. Für jedes Handlungsfeld werden zentrale Ziele und notwendige Maßnahmen für den Zeitrahmen von 2021–2025 definiert. So kann dieses Dokument wichtige strategische Ziele und den Handlungsrahmen für die Internationalisierungsaktivitäten der Bergischen Universität abstecken.

Als wichtige Supportstruktur für die Internationalisierung der Bergischen Universität wurde 2019 das International Center (IC) eingerichtet, eine eigenständige Organisationseinheit, die als Kompetenzzentrum Internationales konzipiert ist. Den ausführenden Bereich des IC bilden zwei Untereinheiten: Das International Office für die operativen Aktivitäten und der UniService Internationales für die Weiterentwicklung und Implementierung der Internationalisierungsstrategie sowie die Koordination der Internationalisierungsaktivitäten in der Universität, insbesondere die der Fakultäten sowie der School of Education. Die strategische Leitung des IC obliegt einem Academic Board, dessen Vorsitz der*die jeweils zuständige Prorektor*in für Internationales innehat, um eine möglichst enge Verbindung zwischen Internationalisierung und Gesamtentwicklung der Universität zu gewährleisten.

Eine Querschnittsaufgabe der Internationalisierungsaktivitäten der Bergischen Universität ist die Umsetzung von Maßnahmen zur Qualitätssicherung. Zur Evaluation und Weiterentwicklung müssen die Internationalisierungsmaßnahmen konsequent und systematisch mit aussagekräftigen Indikatoren erfasst werden. Ende 2025 soll eine Evaluation entlang der Fragestellung durchgeführt werden, inwieweit die Ziele der Strategie erreicht wurden. Insbesondere soll untersucht werden, ob es im Hinblick auf die hochschulinternen Strukturen weitere Optimierungsmöglichkeiten gibt. Bei dieser Evaluation wird externe Expertise einbezogen, z. B. in Form einer erneuten Akkreditierung der Internationalisierung durch die HRK.

I. INTERNATIONALE PARTNERSCHAFTEN UND STRATEGISCHE NETZWERKE

Strategische Kooperationen und die Vernetzung mit internationalen Partnern stärken das internationale Profil und ermöglichen durch Synergieeffekte Fortschritte in Forschung und Lehre, die über die Möglichkeiten der einzelnen Partner hinausreichen. Sie unterstützen die Einwerbung von Forschungsgeldern und eine Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses, beispielsweise durch strukturierte Mobilitätsmodelle oder gemeinsame Lehrangebote. Die Bergische Universität hat sich eine strategische Vertiefung und systematische Erweiterung der bereits verankerten internationalen Kooperationen im Rahmen von nachhaltigen, hochschulweiten Partnerschaften zum Ziel gesetzt. Die Etablierung von strategischen Partnerschaften soll insbesondere entlang der im Leitbild der Bergischen Universität verankerten Profillinien, -kerne und -bereiche gefördert werden. Die Länder- und Regionenbeauftragten werden dabei als unterstützende Expert*innen fungieren.

Zentrale Ziele

- > Stärkung und Ausweitung der Kooperationen mit engen strategischen Partnern
- > Verstärkte Einwerbung von Drittmitteln zur strategischen Unterstützung internationaler Kooperationen

Maßnahmen

- > Eruiieren der bestehenden strategischen Kooperationen auf Ausweitungspotential, insbesondere im Hinblick auf die Profillinien
- > Systematische Recherche, gezielte Beratung und Unterstützung hinsichtlich der Beantragung von Drittmitteln zur Förderung strategischer Netzwerke

II. INTERNATIONALE FORSCHUNG

Die Bergische Universität betreibt auf unterschiedlichen Feldern internationale Spitzenforschung und wird national wie international zunehmend wahrgenommen. Daher soll auch die transnationale Forschung und die damit einhergehende Einwerbung von Drittmitteln künftig verstärkt gefördert werden. Zur Schärfung des Forschungsprofils und zur Unterstützung der Gesamtstrategie der Universität durch Internationalisierung, sollen vor allem solche internationalen Forschungsk Kooperationen verstärkt gefördert werden, die sich den im Leitbild verankerten Profilkernbereichen und Profilkernen zuordnen lassen. Diese Partnerschaften werden eine zentrale Bedeutung für die Schaffung von Synergieeffekten in Forschung und Lehre sowie für die internationale Profilbildung haben. Um die vielfältigen transnationalen Forschungsk Kooperationen bestmöglich zu unterstützen und für die internationale Profilbildung nutzbar zu machen, ist eine systematische Dokumentation und Berichterstattung von zentraler Bedeutung. Zur Förderung ihrer internationalen Reputation und Vernetzung liegt ein wichtiger Fokus der Bergischen Universität auf dem wissenschaftlichen Austausch der

Forschenden – hierzu zählen neben physischer Mobilität auch Begegnungen im digitalen oder hybriden Format – sowie auf der verstärkten Rekrutierung von qualifizierten Forschenden aus dem Ausland auf allen Qualifikationsstufen (vgl. Handlungsfeld VI).

Zentrale Ziele

- > Schärfung des Forschungsprofils der Bergischen Universität durch Internationalisierung
- > Verstärkte Einwerbung von Drittmitteln zur strategischen Unterstützung transnationaler Forschungsverbünde

Maßnahmen

- > Verstärkung und Konsolidierung der Förderung transnationaler Forschungsnetzwerke
- > Systematische Dokumentation internationaler Forschungsk Kooperationen



III. STEIGERUNG DER INTERNATIONALEN SICHTBARKEIT DER BERGISCHEN UNIVERSITÄT

Die Bergische Universität hat in den letzten Jahren beachtliche Erfolge darin erzielt, ihre nationale wie internationale Reputation und Sichtbarkeit zu steigern. Dazu hat der Ausbau der internationalen Öffentlichkeitsarbeit sowie die ersten Entwicklungen in Richtung internationaler Marketinginstrumente und -strategien beigetragen. Ein wichtiges Ziel im Rahmen der vorliegenden Strategie ist die Weiterentwicklung der bisher nicht systematisch eingesetzten internationalen Marketing- und Öffentlichkeitsarbeit. Die Neugestaltung der Universitätswebseite mit dem zentralen Menüpunkt „Internationales“ als hochschulübergreifende Themenseite bietet die Möglichkeit, die Präsentation der Universität in englischer Sprache erheblich auszuweiten und die Qualität inhaltlich und formal zu verbessern. Angestrebt wird ferner eine bessere Platzierung in den bisher genutzten internationalen Rankings als Maßnahme zur Erhöhung der internationalen Sichtbarkeit und Wahrnehmung der Bergischen Universität als attraktiven Hochschulstandort. Zu diesem Zweck müssen Erfolge in Forschung und Lehre besser dokumentiert werden. Die höhere Verfügbarkeit von entsprechenden Kennzahlen in Forschungs-

informationssystemen kann diese Bemühungen entscheidend unterstützen.

Zentrale Ziele

- > Steigerung der internationalen Reputation und Sichtbarkeit der Bergischen Universität
- > Optimierung der Außendarstellung und Informationszugang insbesondere auch für internationale Zielgruppen

Maßnahmen

- > Zielgruppenspezifische Gestaltung des Webauftritts
- > Weiterentwicklung und Optimierung des Kommunikationskonzeptes für externe Zielgruppen
- > Steigerung von Ranking-Platzierungen durch vollständige Dokumentation der relevanten Daten und Kennzahlen

IV. STEIGERUNG DER AUSLANDSMOBILITÄT

In einer zunehmend globalisierten (Arbeits-)Welt sind Auslandserfahrungen zur Verbesserung von Fremdsprachenkenntnissen, für den Erwerb interkultureller Kompetenzen, den Einblick in andere (Hochschul-)Kulturen und die Netzwerkbildung von wesentlicher Bedeutung. Die Zahl der Wissenschaftler*innen, Studierenden und Beschäftigten aus Technik und Verwaltung, die für einen gewissen Zeitraum ins Ausland gehen, ist seit 2014 deutlich gestiegen. Im Hinblick auf die Studierenden wurde ein transparentes Anerkennungsverfahren für im Ausland erbrachte Studienleistungen etabliert, das bundesweit Aufmerksamkeit erfuhr. Dennoch ist der Anteil derjenigen Studierenden, die ins Ausland gehen, verglichen mit anderen Universitätsstandorten, immer noch vergleichsweise gering. Zu den Ursachen zählen u. a. das Portfolio der Studienangebote (hoher Anteil an bestimmten Ingenieurwissenschaften und der Lehrer*innenbildung mit vergleichsweise niedriger Neigung zur Mobilität) oder auch die sozioökonomische Zusammensetzung der Studierendenschaft. Mithilfe zielgerichteter Maßnahmen soll für den Zeitraum bis 2025 eine Steigerung der (strukturierten) Auslandsmobilität sowohl der Studierenden als auch der Wissenschaftler*innen und Mitarbeitenden in Technik und Verwaltung um 20 % erreicht werden. In diesem Zusammenhang sollen mindestens fünf weitere Studiengänge so strukturiert werden, dass ein curricular integriertes Auslandssemester oder Auslandsjahr eingeführt wird, welches vertraglich und inhaltlich abgesichert an einer Partneruniversität absolviert wird. Um dies zu erreichen, wird die Einrichtung von optionalen Mobilitätsfenstern in Curricula unterstützt und gefördert. Eine kontinuierliche Weiterentwicklung und konsequente Umsetzung des o. g. Anerkennungsverfahrens für im Ausland erbrachte Studienleistungen soll bestehende Mobilitätshemmnisse der Studierenden minimieren. Dabei hat es sich in den letzten Jahren als vielversprechend erwiesen, verstärkt Angebote für (kürzere) Auslandspraktika zu machen – insbesondere für jene Studiengänge, in denen die

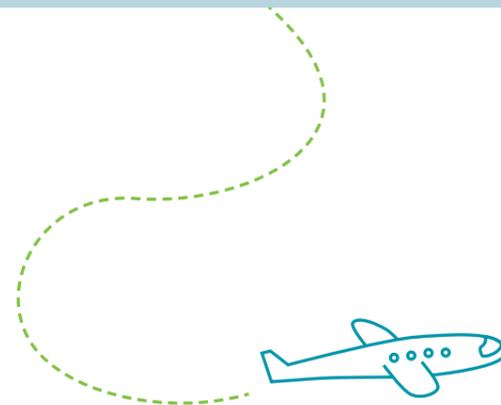
Barrieren für einen Auslandsaufenthalt besonders hoch sind (z. B. die Lehrer*innenbildung). Dementsprechend wird ein Ausbau der Möglichkeiten für Praxisaufenthalte der Studierenden im Ausland angestrebt. Weiterhin ist geplant, auch die Auslandsmobilität von Wissenschaftler*innen sowie von Verwaltungspersonal zu fördern und die Genannten bei der Einwerbung entsprechender Drittmittel zu unterstützen. Für Studierende, Wissenschaftler*innen und Mitarbeitende, die nicht die Möglichkeit eines Auslandsaufenthaltes haben, eröffnen schließlich digitale Angebote dennoch den Zugang zu grenzüberschreitenden Debatten und Zusammenarbeit, Ideen- und Wissenstransfer sowie interkulturellem Austausch.

Zentrale Ziele

- > Adressierung klassischer Mobilitätshemmnisse
- > Steigerung der (strukturierten) Auslandsmobilität der Universitätsangehörigen um 20 %

Maßnahmen

- > Weiterer Ausbau der Formate neben dem klassischen Auslandsstudium (u. a. kürzere Praxisaufenthalte im Ausland, digitale und hybride Formate des internationalen Austauschs)
- > Einführung eines curricular integrierten Auslandsaufenthaltes in mindestens fünf weiteren Studiengängen



V. INTERNATIONALISIERUNG VON STUDIUM UND LEHRE

Durch eine gezielte Internationalisierung der formellen (Studieninhalte) und informellen (Zusatzangebote) Curricula sollen die Studierenden der Bergischen Universität Wuppertal auf ihre Zukunft in einem immer internationaler werdenden Arbeitsumfeld vorbereitet werden. Ferner können durch die Internationalisierung von Studium und Lehre transnationale Hochschulpartnerschaften auf eine breitere Basis gestellt werden, etwa durch eine Erhöhung der Incoming-Mobilität bei Studierenden oder durch neue Perspektiven des Dozierenden-Austauschs. Mit ihren internationalen und bi- bzw. multinationalen Studiengängen verfügt die Bergische Universität bereits über wichtige international profilierte Studienangebote. Fremdsprachige, insbesondere englischsprachige, Studiengänge stellen zudem eine wichtige Möglichkeit dar, qualifizierte Studierende aus aller Welt zu gewinnen und – gerade in einigen Feldern mit hoher Nachfrage nach qualifizierten Absolvent*innen – in der Region zu halten.

Der Herausforderung der Entwicklung weiterer und der Stärkung bestehender internationalisierter Studiengänge möchte die Bergische Universität auf verschiedenen Ebenen begegnen. In drei der sechs im Hochschulentwicklungsplan beschriebenen Profillinien soll ein internationales Studienangebot – alleine oder mit Partnerhochschulen – etabliert werden. So soll in Zusammenarbeit mit den Fakultäten ein Konzept zur Entwicklung internationaler Studiengänge inklusive eines Leitfadens, der die jeweiligen Akkreditierungs-Erfordernisse berücksichtigt, entwickelt werden. Daneben soll geprüft werden, wie internationale Aspekte in bestehende Studiengänge integriert werden können. In diesem Zusammenhang wird unter anderem angestrebt, in allen Fakultäten englischsprachige Veranstaltungen um mindestens 25 % zu steigern und so zu integrieren, dass die Universität attraktiver für internationale Studierende wird.

Die Corona-Krise zeigt deutlich das Potenzial von digital vermittelten Lehrveranstaltungen. Digitale Lehrveranstaltungen, die in Kooperation mit internationalen Hochschulen angeboten werden, können das Portfolio der internationalen Lehre der Bergischen Universität sinnvoll ergänzen. So können innovative digitale und blended learning Formate, insbesondere mit strategischen Partnern, zu einer deutlichen Flexibilisierung der Lehr- und Lernszenarien beitragen.

Zentrale Ziele

- > Etablierung eines internationalen Studienangebotes in drei der sechs Profillinien
- > Steigerung des Anteils englischsprachiger Veranstaltungen in allen Fakultäten um mindestens 25 %

Maßnahmen

- > Entwicklung eines Konzeptes zur Einführung internationaler Studiengänge in Zusammenarbeit mit den Fakultäten
- > Unterstützung der Fakultäten bei der Integration interkultureller und internationaler Aspekte in die Lehre
- > Ausbau von gemeinsamen digitalen Lehrangeboten in Kooperation mit strategischen Partnern



VI. INTERNATIONALE RECRUITING-STRATEGIE

Die erfolgreiche Implementierung einer internationalen Recruiting-Strategie hängt stark von dem Handlungsfeld der internationalen Sichtbarkeit ab. Zentrales Ziel ist die Rekrutierung qualifizierter internationaler Studierender, Forschender und Mitarbeitender. Die Rekrutierung hochqualifizierter internationaler Wissenschaftler*innen auf allen Qualifikationsstufen dient der weiteren Schärfung des Forschungsprofils der Universität sowie der gemeinschaftlichen Weiterentwicklung von Forschungsbereichen. Aber auch die Ansprache qualifizierter Mitarbeiter*innen in den nichtwissenschaftlichen Bereichen erhöhen einerseits die Anzahl potentiell passender Kandidat*innen und adressieren andererseits das Ziel einer weltoffenen und international vernetzten Hochschule. Ferner fördert die Einstellung internationaler Mitarbeiter*innen den Ausbau interkultureller und fremdsprachlicher Kompetenzen an der Bergischen Universität. Selbstverständlich tragen auch internationale Gastwissenschaftler*innen und Gastdozent*innen zur Netzwerkbildung und weiteren Internationalisierung von Forschung und Lehre bei. Insgesamt wird angestrebt, den Anteil internationaler Gastwissenschaftler*innen um die Hälfte zu steigern.

Ferner zielt die internationale Recruiting-Strategie auf die Gewinnung qualifizierter internationaler Studierender. In diesem Zusammenhang sind neben den Maßnahmen zur Steigerung der internationalen Sichtbarkeit insbesondere die Maßnahmen zur weiteren Internationalisierung von Studium und Lehre von entscheidender Relevanz. Eine große Stärke der Bergischen Universität Wuppertal und ein wichtiges Argument für einen Aufenthalt internationaler Studierender und Wissenschaftler*innen ist das Sprachlehrinstitut (SLI). Diese leistungsfähige Einrichtung kann durch qualitativ hochwertige Deutschkurse den Einstieg in das universitäre Leben in Wuppertal deutlich erleichtern.

Zentrale Ziele

- > Systematischere Gewinnung herausragender ausländischer Wissenschaftler*innen einhergehend mit einer Steigerung des Anteils internationaler Gastwissenschaftler*innen um 50 %
- > Verstärkte Ansprache nichtwissenschaftlichen Personals aus dem Ausland
- > Steigerung der Rekrutierung qualifizierter internationaler Studierender

Maßnahmen

- > Anpassung der Stellenausschreibungen zur gezielten Ansprache internationaler Wissenschaftler*innen sowie nichtwissenschaftlichen Personals
- > Weiterer Ausbau der Kooperation mit dem Sprachlehrinstitut in Bezug auf Deutschkurse für internationale Studierende und Wissenschaftler*innen
- > Verstärkte Nutzung der Standortvorteile Wuppertals für das internationale Hochschulmarketing (vgl. Handlungsfeld III)



VII. WILLKOMMENSKULTUR UND UNTERSTÜTZUNG FÜR INTERNATIONALE STUDIERENDE, FORSCHENDE UND MITARBEITENDE

Eng verknüpft mit dem Ziel, die internationale Rekrutierungsstrategie zu implementieren, ist eine optimale Betreuung und Unterstützung der internationalen Studierenden, Forschenden und Mitarbeiter*innen an der Bergischen Universität. Wichtige Maßnahmen zur Schaffung einer Willkommensstruktur wurden in den letzten Jahren bereits erfolgreich umgesetzt. Internationale Studierende werden durch das International Center und das Internationale Studierendensekretariat sowie durch die aufnehmenden Fakultäten und das ehrenamtliche International Students Team sowohl vor ihrer Ankunft als auch während ihres Aufenthaltes an der Bergischen Universität umfassend beraten und unterstützt. Für internationale Forschende und Mitarbeitende liegen erste wichtige Verwaltungsdokumente, wie etwa Arbeitsverträge und Reiseanträge, in englischer Sprache vor. Im International Center wird zudem ein „Welcome Service für internationale Gastwissenschaftler*innen“ eingerichtet, der Beratungs- und Unterstützungsangebote für Wissenschaftler*innen und ihre Familienangehörigen anbietet. Insgesamt soll ein ganzheitliches Betreuungssystem etabliert werden, welches umfassende Unterstützungsangebote sowohl in administrativer als auch in fachlicher Hinsicht bereithält. Über das Familienbüro besteht zudem die Möglichkeit, Angebote zur Vereinbarkeit von Beruf/Studium und Familie in Anspruch zu nehmen.

Zentrale Ziele

- > Weitere Optimierung der Betreuungs- und Unterstützungsangebote für internationale Studierende und Forschende der Bergischen Universität

Maßnahmen

- > Etablierung des „Welcome Service für internationale Gastwissenschaftler*innen“
- > Professionalisierung und Systematisierung der Unterstützungsangebote für internationale Studierende in Abstimmung mit den Fakultäten
- > Ausweitung der in Englisch zur Verfügung stehenden Verwaltungsdokumente



VIII. FÖRDERUNG VON FREMDSPRACHLICHEN UND INTERKULTURELLEN KOMPETENZEN FÜR DIE ANGEHÖRIGEN DER UNIVERSITÄT

An der Bergischen Universität haben sowohl eine fundierte Sprachenausbildung als auch die Beschäftigung mit zentralen Aspekten von Diversität, Kultur und Migration und damit Interkulturalität eine lange Tradition. Die Gestaltung einer internationalen Atmosphäre und die Möglichkeit zur interkulturellen Begegnung auf den Campus ist ein zentrales Anliegen der Bergischen Universität. Die Integration curricularer und extracurricularer internationaler und interkultureller Elemente für die Studierenden aller Fakultäten soll daher noch weiter gefördert werden. Gleichzeitig sollen auch alle anderen Angehörigen der Universität, etwa wissenschaftliches Personal oder Personal aus Technik und Verwaltung, die Möglichkeit erhalten, sich im Rahmen ihrer Tätigkeit sprachlich und interkulturell weiterzubilden. Möglich sind z. B. ein erweitertes Angebot an internationalen Seminaren und Vorträgen sowie interkulturelle Informationsveranstaltungen, Ausstellungen oder Themenabende.

Mit dem Sprachlehrinstitut (SLI) verfügt die Universität seit vielen Jahren über eine eigenständige zentrale Einrichtung, die sowohl für Studierende als auch für Mitarbeiter*innen auf hohem Niveau den Erwerb von Schlüsselkompetenzen sowie eine frühzeitige sprachliche Qualifikation und interkulturelle Sensibilisierung im Kontext von Studium und Beruf vorantreibt und professionell organisiert.

Zentrale Ziele

- > Steigerung der Integration curricularer und extracurricularer internationaler und interkultureller Elemente (vgl. Handlungsfeld V)
- > Verstärkte Förderung und Bekanntmachung der Angebote bezüglich Sprachkompetenz und interkultureller Kompetenz für alle Hochschulangehörigen

Maßnahmen

- > Optimierung der Informationsangebote zu fremdsprachlichen und interkulturellen Angeboten an der Bergischen Universität



IX. BEACHTUNG VON ASPEKTEN DES KLIMASCHUTZES IN DER INTERNATIONALISIERUNG

Die Bergische Universität beabsichtigt, bei ihren Aktivitäten im Bereich der Internationalisierung den Klimaschutz zu beachten. Dazu zählt auch eine verantwortungsvolle internationale Mobilität. Es sollen Wege gefunden werden, einen nachhaltigen Mix aus physischer Mobilität und digitalen Maßnahmen zu etablieren. Maßgeblich ist dabei in jedem Fall, dass die Qualität der Maßnahmen gewährleistet ist. Wo internationale Kooperation auf physische Mobilität angewiesen ist, soll diese unberührt bleiben. Nichtsdestoweniger soll physische Mobilität möglichst nachhaltig gestaltet werden, etwa durch die konsequente Bevorzugung umweltfreundlicher Transportmittel. Für die Nutzung digitaler Formate wird die Digitalisierungsstrategie beachtet und mit den entsprechenden Expert*innen zusammengearbeitet. Nachhaltige Mobilität kann in einem ökologischen Gesamtkonzept am besten wirken. Daher sollen bei der Entwicklung konkreter Maßnahmen bei der Umsetzung dieser Strategie Aspekte des Klimaschutzes durchgängig berücksichtigt werden.

Zentrale Ziele

- > Berücksichtigung von Aspekten des Klimaschutzes bei der Internationalisierung

Maßnahmen

- > Entwicklung von Richtlinien für klimaschonende Mobilität
- > Nutzung bestehender und Entwicklung neuer digitaler Formate im Bereich der Internationalisierung





**BERGISCHE
UNIVERSITÄT
WUPPERTAL**

Gaußstraße 20
42119 Wuppertal

www.uni-wuppertal.de

Stand: Juli 2021